

ERDING begeistert

Eine Sonderinformation der Stadtverwaltung Ausgabe 06/2018

ZUKUNFT

Wie bewegt sich Erding fort?

Ein Mobilitätsentwicklungskonzept (MEK) für Erding soll Aufschluss darüber geben, wie der Straßenverkehr im Stadtgebiet in Zukunft organisiert werden kann. Ziel ist, Mobilitätsangebote auszubauen, zu schaffen oder zu verbinden. Der Straßenverkehr soll also (wenn möglich) reduziert werden. Im Fokus stehen unter anderem Lösungen für ältere Wohnquartiere, wo fehlende private Stellplätze den Parkdruck auf öffentliche Straßen erhöhen. Doch auch in neuen Wohngebieten sollen Flächen für Autos eingespart werden.



Das MEK gilt auch als Weiterführung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) Erding. Während der VEP die Verkehrsbeziehungen und -belastungen jedoch nur für den motorisierten Individualverkehr beschreibt und bis ins Jahr 2025 prognostiziert, betrachtet das MEK den Verkehr gesamtheitlich mit allen Verkehrsträgern und ihren Schnittstellen. Um langfristige Ziele definieren zu können, berücksichtigt das MEK auch regionale Rahmenbedingungen wie den S-Bahn-Ringschluss, die Walpertskirchener Spange, die Nord- und Südostumfahrung oder den Ausbau der Flughafentangente Ost sowie die Entwicklung größerer Baugebiete. Die Erarbeitung gab die Stadt jetzt in Auftrag. Die erste Phase der Erstellung bildet eine umfangreiche Haushaltsbefragung, um grundlegende Informationen über die Mobilitätsmuster in Erding zu erhalten.



ÖPNV ERDING



Liebe Bürgerinnen und Bürger, das Wort, das in den vergangenen Wochen am häufigsten in den Medien zu finden war, dürfte ohne Zweifel „Diesel“ gewesen. Während sich die Diskussionen vordergründig um Fahrverbote für manche Klassen solcher Motoren oder überschrittene Grenzwerte für bestimmte Stoffe drehen, ging meiner Meinung nach das eigentliche Thema völlig unter: Wie kann unsere Gesellschaft so mobil bleiben wie jetzt, ohne zugleich immer mehr Verkehr und Schadstoffe zu produzieren bzw. wertvolle Flächen zu verbrauchen?

Eine von vielen nötigen Lösungen ist zweifelsohne ein leistungsfähiger Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV). Gerade Erding bildet in diesem Zusammenhang ein gutes Beispiel. Denn neben den individuellen Vorteilen für jeden einzelnen von uns wie niedrigerem Spritverbrauch oder der entfallenden Parkplatzsuche spricht in unserer Stadt ein strukturelles Problem für den ÖPNV. Steigende Einwohnerzahlen ziehen zwangsläufig mehr Kraftfahrzeuge nach sich, die spürbare Verdichtung von Wohnraum in vielen Siedlungen führt schon heute an verschiedenen neuralgischen Punkten zu zugeparkten Straßen und chaotischen Zuständen während der Hauptverkehrszeiten. Eine erstaunliche Erhebung des Landratsamtes Erding besagt, dass die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge im Stadtgebiet zwischen 2010 und 2017 um knapp 16 Prozent stieg, die Bevölkerungszahl im selben Zeitraum aber nur um acht Prozent. In absoluten Zahlen bedeutet das: Ende 2017 verfügten die rund 38 650 Einwohner Erdings über knapp 20 700 Fahrzeuge.

Es spricht also viel dafür, den ÖPNV – oder den Stadtbus, wie er in Erding heißt – als echte Alternative für den Individualverkehr ins Auge zu fassen. Unsere Stadt verfügt bereits heute über sieben Linien, die jeden Ortsteil mit der Innenstadt und allen wichtigen Infrastruktur-Einrichtungen wie die S-Bahnhöfe, das Klinikum, die Thermo oder die Gewerbegebiete verbinden. Auch

abseits gelegene Stadtteile wie Eichenkofen, Langengeisling und Pretzen werden in einem 60- oder 80-Minuten-Takt bedient. Selbst an Sonntagen verkehrt mit der Linie 570 ein Bus von morgens um 9 Uhr bis nachts um 23 Uhr zwischen den S-Bahnhöfen Erding und Altenerding, der Innenstadt und der Thermo.

Obwohl der ÖPNV im vergangenen Jahr ein Defizit von zirka 350 000 Euro im städtischen Haushalt hinterließ, plädiere ich sehr dafür, diesen Weg weiter zu beschreiten. Das schlüssigste Beispiel

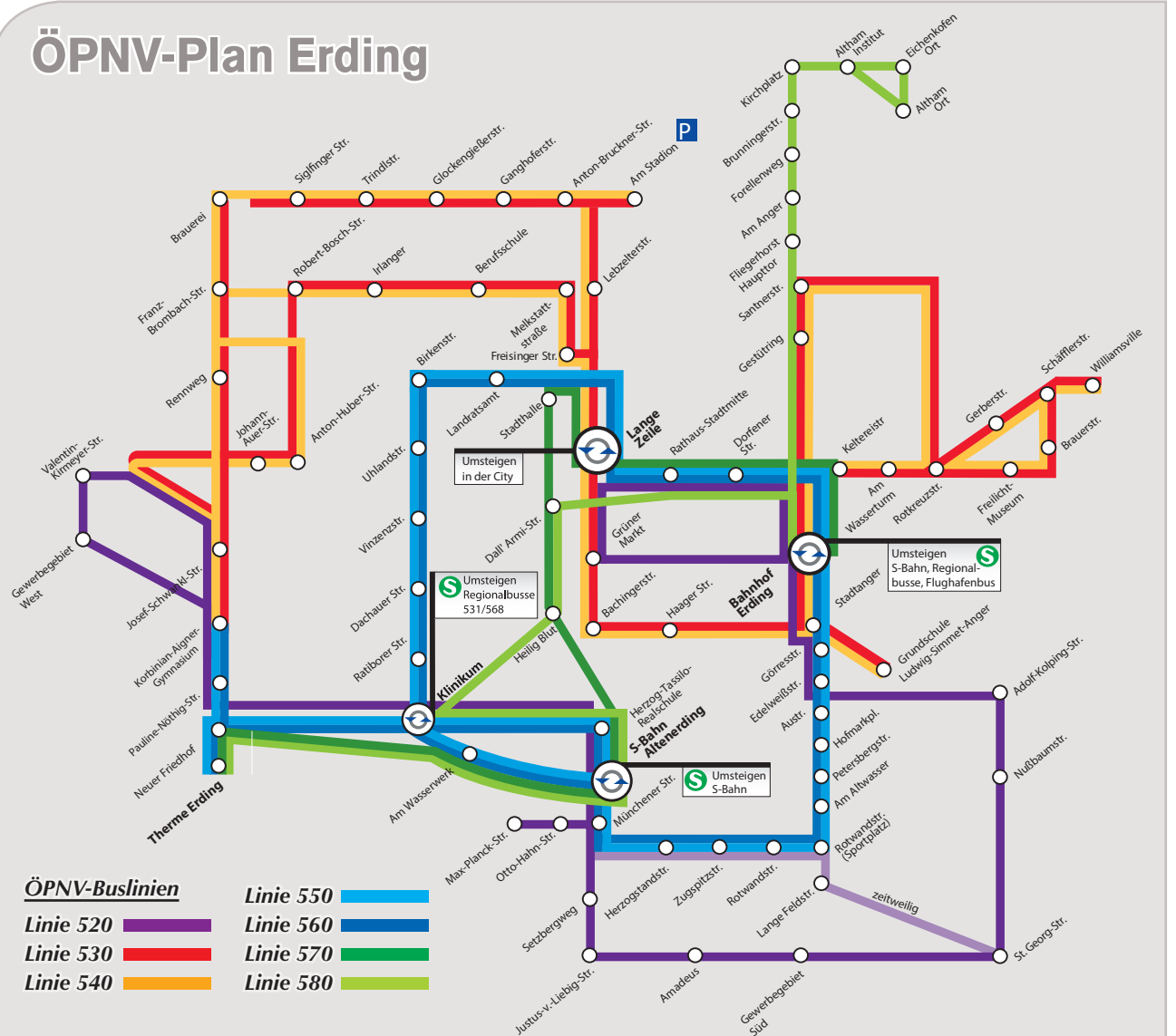
stellt im Übrigen ausgerechnet ein überregionales Projekt dar, der S-Bahn-Ringschluss. Wird die Bahn-Verbindung zum Flughafen München Realität, entlastet sie spürbar einige der heute stark befahrenen Straßen im Stadtgebiet. Für Erding selbst beschloss der Stadtrat erst vor kurzem, ein umfangreiches Mobilitätskonzept (siehe Text links) erarbeiten zu lassen, um so das wachsende Verkehrsaufkommen und die unterschiedlichen Verkehrsströme zu erfassen und im Anschluss bewerten zu können. Dazu startet im kommenden Jahr eine große Bürgerbefragung.



Ich lade Sie herzlich ein, sich an der Aktion zu beteiligen – und vielleicht das eine oder andere Mal auf das Auto zu verzichten. Wer von uns schimpft nicht regelmäßig über steigende Hektik im Straßenverkehr? Dabei wäre es manchmal einfacher ihr zu entgehen, als man denkt.

Max Gotz
Oberbürgermeister der Stadt Erding

ÖPNV-Plan Erding



Wie funktioniert der ÖPNV in Erding?

Zentrales Element im Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) innerhalb der Stadt Erding ist die Verknüpfung der sieben Stadtbus-Linien mit der S-Bahn-Linie S2, der direkten Verbindung in die Landeshauptstadt München. Die Stadtbusse erreichen die Bahnhöfe Erding und Altenerding so, dass lange Wartezeiten auf die Züge vermieden werden. Die Linien 530 und 540 bzw. 550 und 560 verkehren gegenläufig und stellen so eine schnelle Anbindung an die Innenstadt sowie die jeweiligen Stadtteile sicher.

Linie 520: Die Linie ist die zentrale Anbindung des Ortsteils Pretzen an die S-Bahnhöfe Erding und Altenerding, die beiden Gewerbegebiete und die Innenstadt. Wie nahezu bei allen Linien starten die Busse am S-Bahnhof Erding, steuern über Altenerding-Süd das Gewerbegebiet Süd in Aufhausen an und erreichen dann den S-Bahnhof Altenerding. Von dort geht es weiter ins Gewerbegebiet Erding-West, wieder über Altenerding-Süd zurück nach Pretzen und von dort zum S-Bahnhof Erding und in die Innenstadt.



Linie 530/540: Die Busse der „530“ und „540“ fahren gegenläufig; sie starten und enden am S-Bahnhof Erding und bilden die wesentliche Verbindung zwischen der Innenstadt, dem Gewerbegebiet Erding-West und Williamsville. Die Busse erreichen zunächst über die Haager Straße das Stadtzentrum und fahren über die Freisinger Straße ins Gewerbegebiet. Von dort steuern sie über die Anton-Bruckner-Straße noch einmal die Innenstadt an und dann stadtauswärts Williamsville.

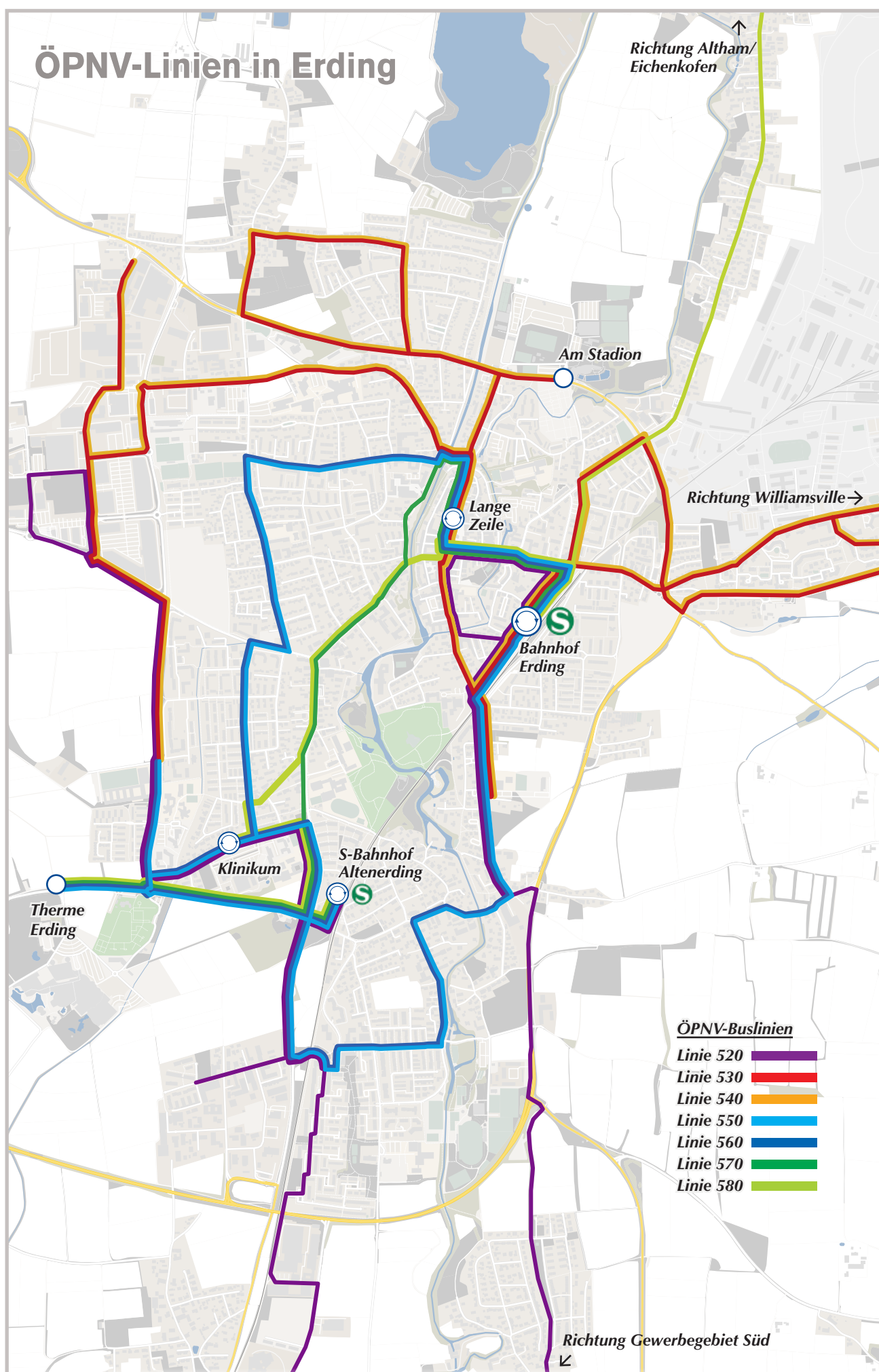
Feiertagen bedient und verkehrt zwischen den S-Bahnhöfen Erding und Altenerding, der Innenstadt und der Therme. In Zukunft soll die „570“ jedoch eine enorme Ausweitung erfahren und an sieben Tagen in der Woche fahren (siehe auch Wie entwickelt sich der Stadtbus weiter?).

Linie 550/560: Die beiden Linien bilden die Kletthamer und Klinikumsroute. Beginnend am S-Bahnhof Erding steuern die Busse zunächst das Ortszentrum von Altenerding an und erreichen über Altenerding-Süd den S-Bahnhof Altenerding. Nach Therme und neuem Friedhof geht es zum Klinikum Erding und weiter nach Klettham in die Siglfinger Straße. Die folgenden Ziele sind das Landratsamt, das Rathaus und der S-Bahnhof Erding.

Linie 580: Die „580“ stellt die zentrale Anbindung der Ortsteile Langengeisling und Eichenkofen an den Stadtkern dar. Neben den S-Bahnhöfen Erding und Altenerding halten die Busse am Rathaus, an der Therme und am Klinikum.

Linie 570: Die Linie 570 wird bisher nur an Samstagen sowie an Sonn- und

Linie 512: Während der S-Bahn-Ringschluss, also die direkte Verbindung zwischen Erding und Flughafen per Schiene, noch auf sich warten lässt, existiert immerhin eine direkte Busverbindung zum Airport. Neben dem S-Bahnhof in Erding halten die Busse an fünf weiteren Haltestellen in Erding (Gestütring, Santner Straße, Am Stadion, Anton-Bruckner-Straße, Siglfinger Straße), ehe sie über das Gewerbegebiet Erding-West, Aufkirchen und Schwaig den Flughafen ansteuern.



Wie entwickelt sich der Stadtbus weiter?

Um die Stadtbus-Linien künftig noch effektiver zu machen, sollen voraussichtlich im Lauf des Jahres 2019 verschiedene Änderungen in Kraft treten. Die Umsetzung zum Ende 2018 scheiterte an formalen Fragen im für den ÖPNV zuständigen Landratsamt Erding.

Linie 530/540: Der Bus wendet nach der Haltestelle Josef-Schwankl-Straße am Kreisverkehr in der Dachauer Straße und fährt ab Johann-Auer-Straße weiter. Dies hat zur Folge, dass die Haltestellen „Gewerbegebiet West“ und „Valentin-Kirmeyer-Straße“ ersatzlos entfallen.

Linie 550: Der Bus fährt gänzlich analog des Kurses um 6.13 Uhr ab Bahnhof Erding, ohne die Haltestellen „Therme Erding“, „Am Wasserwerk“ und „Neuer Friedhof“ und damit wie bisher an Samstagen. Ausnahme sind die Kurse an Schultagen um 7.33 und 12.53 Uhr, bei denen nur noch die Haltestelle „Korbinian-Aigner-Gymnasium“ angefahren wird. Die Bedienung der Therme Erding erfolgt maßgeblich durch die Linie 570.

Linie 560: Da es sich bei der Linie 560 um die gegenläufige Linie der 550 handelt, ähneln sich die Änderungen: Der Bus fährt gänzlich analog des Kurses um 6.33 Uhr ab Bahnhof Erding,

ohne die Haltestellen „Therme Erding“, „Am Wasserwerk“ und „Neuer Friedhof“ und damit wie bisher an Samstagen. Ausnahme sind die Kurse an Schultagen um 7.13 und 13.13 Uhr, bei denen nur noch die Haltestelle „Korbinian-Aigner-Gymnasium“ angefahren wird. An Schultagen sollen auch die Haltestellen „Max-Plank-Straße“ und „Otto-Hahn-Straße“ entfallen. Die Bedienung der Therme Erding erfolgt maßgeblich durch die Linie 570.

Linie 570: Die Busse der Linie 570 fahren künftig nicht mehr nur am Samstag, Sonntag und an Feiertagen, sondern auch von Montag bis Freitag und damit an sieben Tagen in der Woche. Die

Busse verkehren dann zwischen Therme Erding, Klinikum und S-Bahnhof Altenerding im 20-Minuten-Takt, inklusive Münchener Straße und Stadtmitte im 40-Minuten-Takt und damit als Ersatz für die Linien 550 und 560. An der „Haltestelle Klinikum“ ist das Umsteigen in die Linien 550 und 560 möglich.

Linie 580: Mit der Ausweitung der Linie 570 (siehe oben) entfällt auf der Linie 580 der Abschnitt zwischen S-Bahnhof Erding, Stadtmitte, Münchener Straße, Therme Erding und zurück. Die Busse verkehren dann zwischen Eichenkofen, Langengeisling und S-Bahnhof Erding im 30-Minuten-Takt.



Wo treten Fahrgäste aus?

Die Stadt Erding plant, die bestehende öffentliche Toilette am S-Bahnhof in Erding zu erneuern bzw. eine Bedürfnisanstalt in Altenerding zu errichten. „Das sind wir den Fahrgästen der S-Bahn einfach schuldig“, erklärt Oberbürgermeister Max Gotz, „weil es nur menschlich ist, nach einer längeren Bahnfahrt eine Toilette aufsuchen zu müssen“. Bisher scheiterten entsprechende Bestrebungen immer an Tochterunternehmen der Deutschen Bahn, in deren Eigentum sich die Bahnhöfe befinden. Während die erforderliche Abstimmung mit der Deutschen Bahn Immobilien AG, der Deutschen Bahn Station und Service sowie dem Eisenbahn Bundesamt für Erding bereits abgeschlossen ist, steht sie für Altenerding noch aus.



Wann startet der neue Fahrplan?

Die neuen Fahrpläne des Münchner Verkehrs- und Tarifverbunds (MVV) und damit auch für die Stadtbus-Linien treten am Sonntag, 9. Dezember, in Kraft. Die (kostenlosen) Faltpäne für den Stadtbus liegen ab sofort in der Infostelle des Rathauses aus.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Erding
Landshuter Str. 1, 85435 Erding
www.erding.de
Redaktion/Text: Christian Wanninger
Grafik/Layout: www.hoermannsdorfer.net
Hörmannsdorfer Kreativagentur
Bildmaterial: Stadt Erding
Druck: Kasdorf & Mayr Druck GmbH
Druckauflage: 18.000